



*Im Fokus der GML<sup>2</sup> 2013 standen der aktuelle (Zu)Stand des E-Learning und die Perspektiven der derzeitigen Trends – auf nationaler und internationaler Ebene*

### **Renaissance des E-Learning? GML<sup>2</sup> 2013 - Grundfragen Multimedialen Lehrens und Lernens**

Am 28. und 29. November lud die Freie Universität Berlin zur GML<sup>2</sup> 2013 ein, der Fachtagung rund um das Lehren, Lernen und Forschen mit digitalen Medien. Veranstaltet im Rahmen des Stiftungsverbund-Kollegs „Informationsgesellschaft“ der Alcatel-Lucent Stiftung wird die jährlich stattfindende Konferenz vom Center für Digitale Systeme (CeDiS) an der Freien Universität ausgerichtet.

In diesem Jahr waren ausgewiesene nationale und internationale Expertinnen und Experten der Einladung des Centers für Digitale Systeme an die Freie Universität Berlin gefolgt, um das zweitägige Tagungsprogramm mit interessanten Vorträgen und moderierten Diskussionsrunden zu gestalten. Im Fokus standen der aktuelle (Zu)Stand des E-Learning und die Perspektiven der derzeitigen Trends – auf nationaler und internationaler Ebene. Dazu gehörten Themen wie Open Educational Resources, Massive

Open Online Courses (MOOCs), Mobile Learning, Social Media sowie die Demokratisierung des Lernens, eine Hochschullehre für alle und der offene Zugang zu Bildungsressourcen.

Ergänzt wurde das Programm durch eine Networking-Veranstaltung am Abend des ersten Tages, das Raum für intensive Gespräche und direkten Austausch bot. Im Vorfeld der Tagung hatten Interessierte erstmals im Rahmen einer Pre-Conference die Möglichkeit, an Workshops zu den Themen „Video in der Lehre“, „Blended Learning in Masterstudiengängen“, „E-Examinations“ sowie „Online-Studienfachwahl-Assistenten (OSA)“ teilzunehmen. Mit über 170 Personen umfasste der Teilnehmerkreis sowohl renommierte E-Learning-Expertinnen und -Experten als auch E-Learning-Praktiker und -Interessierte aus dem Hochschulbereich, der Aus- und Weiterbildung, der Wirtschaft und Politik. [#747]

## Worte trennen - Bilder verbinden. Ein Workshop über Otto Neurath, Isotype und Bildpädagogik

Aus Otto Neuraths Wirken als Philosoph, Ökonom und Volksaufklärer hat das Konzept der Isotope (ein Akronym für International System of Typographic Picture Education) eine lang anhaltende Wirkung entfaltet. Freilich sind es weniger die revolutionären Grundgedanken, eine universelle Bildsprache mit typografischen Bildelementen in einer aufklärerischen Bildpädagogik einzusetzen, sondern die vor allem die ursprünglich von Marie Reidemeister und Gerd Arntz gestalteten graphischen Elemente, die die Flughäfen der Welt und zahllose Gebäude überziehen. 99 Prozent des Erbes der Piktografie Neuraths scheint in Werbegrafikdesign und Wegweiser-Piktogrammen aufgegangen. Oberfläche der Glyphen statt bildpädagogischer Tiefe? Ist der Ansatz also im Grunde gescheitert? Sind Bilder wirklich universell - und können sie argumentativ das gesprochene und geschriebene Wort ersetzen?

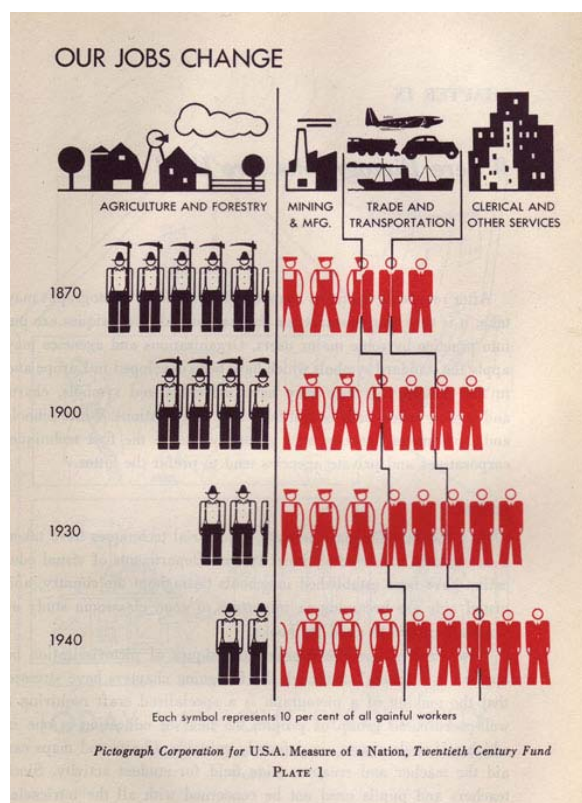
Das Repertoire der Wiener Methode der Bildstatistik, wie Isotype anfänglich hieß, umfasste mehr als 4000 Zeichen. Es gab klare Regeln für Farb- und Formgebung und Größe der einzelnen Bildzeichen, die nicht einfach nur Zahlen ersetzen sollten, sondern einer didaktischen Funktion gerecht werden sollen. Sie bildeten die piktografischen Grundelemente der Sachbilder, die Angehörige von »Klassen mit ungleicher Bildung«, »Gebildete, Halbgebildete und Analphabeten« und »müde Menschen« erreichen sollen. (Neurath, 1944) Hunderte von kontroversen und eindrucksvollen Bildstatistiken entstanden für die Wiener Ausstellungen, darunter der Wirtschafts atlas. Nach der Emigration der Neuraths in das Vereinigte Königreich 1940 beginnt der sozialistische Dokumentarfilmer Paul Rotha mit Neurath Bildstatistiken dann auch in animierter Form etwa zur Erklärung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge in seine Propaganda- und Bildungsfilm aufzunehmen. Die Figur Isotype spielt darin die Rolle des Aufklärers. Die Idee, mittels Bildpädagogik insbesondere trockenes Zahlenmaterial zu didaktisch sinnvoll reduzierten Argumentationen aufzubereiten wird nicht nur von nach Wiener Muster gegründeten Museen wie in Moskau in den 1930er Jahren international begeistert.

Neuraths Wirken ist einer der theoretischen Ausgangspunkte für das Basisprojekt „Piktogramme“ das Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung. Wir

möchten im Workshop an die bewegten und unbewegten Bildstatistiken des Neurath-Arntz-Trios anknüpfen und ihren Aufklärungsanspruch in Vergangenheit und Gegenwart kritisch hinterfragen.

Die Thematik wurde auf einem Workshop in der Humboldt-Universität von recht unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Neben der Darstellung der Thematik durch Wolfgang Coy und Rebekka Ladewig, wurde die filmische Umsetzung der Isotype-Grafiken im Film durch Andrea Knaut untersucht. Frank Hartmann, langjähriger Neurath-Forscher und Medienphilosoph, kontrastierte Neuraths Arbeiten mit den Utopien Paul Otlets und dessen enzyklopädischem Musée Internationale Mundaneum. Der Kulturwissenschaftler Thomas Macho stellte die Auswirkungen der Neurathschen Bildpädagogik auf das Werk seines Schülers Rudolph Modley dar, der in den USA eine umfangreiche Tätigkeit entfaltete. Der Semiotiker Roland Posner bettete schließlich die logischen und bildpädagogischen Ansätze in einen größeren semiotischen Kontext.

Der Workshop wurde von den Teilnehmern als wichtiger Impuls verstanden, um die lange Zeit verschütteten Arbeiten Otto Neuraths zur Logik, Wirtschaftsstatistik, Bildpädagogik und nicht zuletzt zur Wissenschaftstheorie in Form der Unified Science aus heutiger Sicht zu reflektieren. [740]



Rudolph Modley 1940

## M2M 2013

Unter dem Titel „M2M - Vom Hypertrend zum Geschäftsmodell“ berichteten am 21. November 2013 Marktführer und Newcomer in ihren Segmenten über die Einführung von M2M-basierten Geschäftsmodellen und den Chancen, die diese ihren Unternehmen eröffnen. Die Veranstaltung wurde von der eco Kompetenzgruppe Mobile durchgeführt und u.a. von der Alcatel-Lucent Stiftung unterstützt.



*Vom Hypertrend zum Geschäftsmodell – Anwender berichten: Es diskutierten Thorsten Stuke (Berater), Thomas Horster-Möller (VIVAI Software AG), Dr. Christian Schmidt (Bundesministerium für Wirtschaft/DLR), Prof. Dr. Michael Laskowski (RWE Deutschland AG), Martin Schanzmann (Cargobull Telematics GmbH) und Dr. Bettina Horster.*

Für das Jahr 2014 gab Dr. Bettina Horster, Direktorin Mobile eco e.V., einen Ausblick: 2014 werden zahlreiche neue Lösungen für M2M-Kommunikation präsentiert. Doch viele grundlegende Fragen zur Standardisierung und zur globalen Zusammenarbeit müssen noch beantwortet werden. Die Industrie 4.0 ist in weiten Teilen noch Zukunftsmusik. Doch die M2M-Kommunikation, die die Überwachung und Steuerung fest installierter oder mobiler Maschinen erlaubt, ist schon heute Realität und eröffnet ein unendliches Spektrum an neuen Anwendungsszenarien.

Neben der Logistik, der Automobilbranche und der Telemedizin werden ausgereifte M2M-Lösungen erfolgreich in einem Bereich eher außerhalb des Rampenlichts erforscht: der Landtechnik, in der vom Traktor bis zum Mähdrescher vernetzte Systeme im Einsatz sind. Dabei geht es allerdings nicht nur um die Verbindung der Geräte und Fahrzeuge untereinander, sondern um die weitreichende Vernetzung aller Geschäftsprozesse und Marktteilnehmer wie Landwirte, Händler, Lohnunternehmer und Berater. Dabei ist gerade die Landtechnik ein sehr heterogenes Umfeld mit hohen Maschinenkosten, geringer Netzabdeckung und der Wettbewerb natürlich nicht

geringer als in anderen Branchen. Dennoch wurde erkannt: Die Schritte zur brancheneinheitlichen Standardisierung und zur Transparenz sind entscheidend für den M2M-Erfolg. Um Kernprozesse vor den Wettbewerbern zu schützen, können bestimmte Daten gekapselt werden. Ohne eine gemeinsame Anstrengung zur Standardisierung für M2M sind die Unternehmen bald nicht mehr wettbewerbsfähig. [#793]

## Aufnahme in den Einladungsverteiler

Bei Interesse an Stiftungsveranstaltungen schicken Sie bitte unter Angabe der [Kennziffer] eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de).

### Save the Date 2014

- 20.3.2014 - 21.3.2014, Berlin: FTVI/FTRI 2014 [#786]
- 27.3.2014, Stuttgart, Cloud-Computing bei öffentlichen Auftraggebern [#757]
- 8.4.2014, Berlin: Spreeforum [#779]
- 14. - 15.5.2014: Offenburg, Net4Cars [#785]
- 15. - 16.5.2014: Stuttgart: OSE 2014 [#775]
- 19. - 20.5.2014, Stuttgart: Allianz von Recht und Technik [#780]
- 22. - 23.5.2014: Berlin,: Kultur und Informatik 2014 [#777]
- 24.6.2014: Berlin: Sicherheitskommunikation 2014 [#782]
- 2.7.2014: Berlin: NMI 2014 [#774]
- 23. - 24.10.2014: Berlin: WCI 2014 [#778]
- 27. - 28.11.2014: Dortmund: Smart Energy 2014 [#781]

*Weitere Hinweise unter [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de)*

*Impressum:  
Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung  
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Barkhovenallee 1, 45239 Essen  
Redaktion: Dr. Erich Zielinski, Petra Bonnet M.A.  
Kontakt: [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de)*